

Paderborner Perspektiven

Von Rüdiger K a c h e



Bürger mischen mit

Gleich nach dem oft bemühten Begriff »integriertes Handlungskonzept« gibt es ein Schlagwort, das in Paderborn bei keiner Sitzung des Rates oder der Ausschussgremien fehlen darf: die Bürgerbeteiligung. Nun, schon ein altes Sprichwort sagt, »je mehr er hat, je mehr er will«.

Ob Straßenneupflasterung, Planung in jeglicher Form, Verkehrsführung, Sportanlagen oder was weiß ich noch alles: Der Bürger will gefragt werden. Bislang erschöpft sich das gefragt werden zumeist auf Informationsveranstaltungen, die auch vorgeschrieben sind in den verschiedensten Verfahren. Die Verwaltung stellt Pläne vor, die Bürger können fragen. Das läuft in Paderborn in der Regel sehr

offensiv und vorbildlich. Aber wirklich mitreden oder gar mitentscheiden, das ist nur selten möglich.

Da sitzen einige Dutzend Dahler Bürger im Bauausschuss und lauschen gespannt der Windenergie-Debatte. Man spürt förmlich, wie dem einen oder anderen die Nackenhaare zu Berge stehen und mancher möchte am liebsten dazwischenfunken. Doch auch das ist – wie könnte es anders sein – eben nicht vorgesehen.

Eine wirkliche Bürgerbeteiligung ist schwer zu händeln. Und schließlich gibt der Wähler ja auch seinen Kommunalpolitikern für einige Jahre das Mandat, in seinem Sinne zu entscheiden. Doch wenn die Entscheidung nicht gefällt wird oder wenn dabei zu viel Zeit

verstreicht, neigt der Bürger heutzutage dazu, sich selbst Gehör zu verschaffen, sich mit Gleichgesinnten zu verbünden und eine Bürgerinitiative zu gründen.

Deshalb muss auch der politische Umgang mit Bürgergruppen gelernt sein. Sie nicht von Beginn an ernst zu nehmen wäre fatal für jede Partei. Das Beispiel MVA Mönkeloh ist ein beredtes Beispiel dafür, wie aufgebaute Druck von außen auch politische Handlungsweisen beeinflussen kann. Und die Politik wäre gut beraten, bei den wirklich richtungweisenden, großen, teuren Entscheidungen eine richtige Bürgerbefragung, einen Ratsbürgerentscheid, vorzuschalten.

Bei der niemals politisch zu lösenden Frage, ob nun die Busse raus sollen aus der Innenstadt, oder nicht, setzt man in Paderborn auf diese Möglichkeit. Aber es wird noch weit mehr als ein Jahr dauern, bevor die Bürger ihr Votum abgeben können – wenn überhaupt. Der Sitz der neuen Stadtverwaltung wäre so ein Thema, ebenso wie die Wiedererweckung der Stadtwerke. Merke: In der Bürgerschaft gibt es viele kluge Köpfe, die man einbinden sollte, statt immer neue Gutachter mit sündhaft teuren Expertisen zu beauftragen.